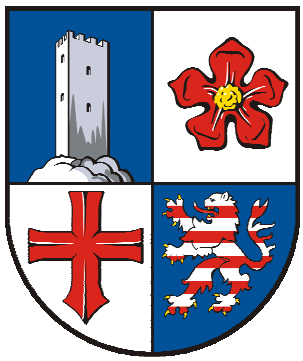
E N T W U R F



Rettungsdienst Kreis Bergstraße

Werléstraße 4
64646 Heppenheim

W I R T S C H A F T S P L A N 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Feststellung	2
Vorbericht	3 + 4
Erfolgsplan	5
Vermögensplan	6
Stellenübersicht	7
Finanzplan	8 + 9

Betriebskommission:
Kreisausschuss:
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss:
Kreistag:

F E S T S T E L L U N G

Der Kreistag des Kreises Bergstraße hat den Wirtschaftsplan des Rettungsdienstes Kreis Bergstraße für das Wirtschaftsjahr 2011 in seiner Sitzung am 13. Dezember 2010 wie folgt beschlossen:

1.	**Erfolgsplan 2011**	**€**
	Erträge	1.416.000
	Aufwendungen	1.410.000
2.	**Vermögensplan 2011**	**€**
	Einnahmen	73.000
	Ausgaben	73.000

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehraufwendungen können in Höhe der Mehrerträge geleistet werden. Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben wird auf 100.000 € festgesetzt.

Heppenheim, xx. Dezember 2010

KREIS BERGSTRASSE
Der Kreisausschuss

O h l
Kreisbeigeordneter

V O R B E R I C H T

Allgemeines

Zum 01.01.2011 wird eine Neufassung des Hessischen Rettungsdienstgesetzes (HRDG) in Kraft treten. Nach dem vorliegenden Gesetzesentwurf sollen die momentan noch getrennten Bereiche "Notfallversorgung" und "Krankentransport" wieder regelmäßig in organisatorischer Einheit wahrgenommen werden. Damit können für den Krankentransport wieder Rettungsdienst-/Leitstellengebühren erhoben werden.

Letzteres ist auch erforderlich, um die bei steigendem Aufwand und sinkenden sonstigen Erträgen entstehende Deckungslücke zu schließen.

Die Aufgabe "Einsatzleitung Rettungsdienst" (Leitender Notarzt + Organisatorischer Leiter) ist dem Einsatzbetrieb näher als den organisatorischen Zuständigkeiten des Kreises. Sie soll daher im Rahmen der Dienstleistungskonzessionen für den Einsatzbetrieb ab 2011 an die Leistungserbringer (Hilfsorganisationen und Notärzte) delegiert werden.

Erfolgsplan

Erträge

Mehreinsätze in der Notfallversorgung sowie zusätzliche Einsätze durch den wieder gebührenfähigen Krankentransport steigern die Erlöse aus Benutzungsgebühren.

Das neue HRDG führt zu erheblich verminderten sonstigen Erträgen. So sinkt der Eigenanteil des Kreises an den Personalkosten der Leitstelle von 30 % auf 20 % (minus 65.000 €). Das Land vermindert seine Zuweisung für die Leitstelle von 124.500 € (3,75 Stellen x 33.200 €) auf 52.500 € (262.500 Einwohner x 0,20 €), was ein zusätzliches Minus von 72.000 € bedeutet.

Aufwendungen

Anderthalb neue Stellen, der Tarifabschluss, höhere Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie zur Zusatzversorgungskasse ("Sanierungsgeld") erhöhen den Personalaufwand.

Niedrigere Aufwandsentschädigungen durch Wegfall der Aufgabe "Einsatzleitung". Höhere andere betriebliche Aufwendungen durch Beratung im Zusammenhang mit geplanten Reorganisationsmaßnahmen.

Im Übrigen Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf.

Stellenübersicht

Aufgrund an Umfang und Schwere gewachsener Aufgaben wird eine eigene Stelle (EG 10) zur Leitung des Sachgebiets "Leitstelle" ausgewiesen (seither vom Sachgebietsleiter "Rettungsdienst" mitgeführt). Dadurch auch Schaffung von Reserven für den Fall längerer Personalausfälle und bei Bedarfsspitzen (z.B. Großschadensfälle oder anstehende Programmierung der Digitalfunkgeräte aller Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Kreis Bergstraße).

Weiterhin Schaffung einer halben Stelle (EG 11 / A 12) im Bereich der zentralen Verwaltung, um der Betriebsleitung die zunehmend erforderliche Mitarbeit bei den fachlichen Aufgaben sowie eine der besonderen Verantwortung des Aufgabenbereichs entsprechende Leitung der Abteilung zu ermöglichen.

Vermögensplan

Anschaffung von digitalen Funkgeräten (2010 wegen Verschiebung der Sammelbeschaffung durch das Land nicht verwirklicht) und Funkmeldeempfängern ("Pager").

Weiterhin Anschaffung von Sensorbildschirmen für die Telefon- und Funkanlage der Leitstelle ("Touchscreens") zur Verbesserung der Ergonomie.

Im Übrigen Kleinbedarf und Veranschlagung zur Sicherheit.

Zielorientierte Steuerung

Ziel: Sicherstellung einer bedarfsgerechten und wirtschaftlichen rettungsdienstlichen Versorgung im Kreis Bergstraße nach dem Hessischen Rettungsdienstgesetz. Dabei soll jedes an einer Straße stattfindende Notfallereignis in der Regel innerhalb von zehn Minuten erreicht werden (Hilfsfrist). Das Ziel gilt als erfüllt, wenn die Hilfsfrist in mindestens 90 % aller Fälle eingehalten wird.

Kennzahl: Hilfsfrist-Erreichungsgrad in %.

Heppenheim, 28. Oktober 2010

Rettungsdienst Kreis Bergstraße

G r a b o w s k i
Betriebsleiter

E R F O L G S P L A N

B e z e i c h n u n g	Ansatz 2011	Ansatz 2010	Ergebnis 2009	Erläuterung Veränderung 2011 / 2010
	€	€	€	
E R T R Ä G E	**1.416.000**	**1.300.000**	**1.365.136,49**	
Umsatzerlöse	**1.150.000**	**896.000**	**934.785,78**	
Benutzungsgebühren Notfallversorgung	936.000	896.000	934.785,78	höhere Einsatzzahlen
Benutzungsgebühren Krankentransport	214.000	0	0,00	wieder gebührenpflichtig (Änderung HRDG)
Sonstige betriebliche Erträge	**250.000**	**386.000**	**406.654,14**	
Gesetzlicher Eigenanteil Kreis	176.000	241.000	242.092,97	geringerer Anteilsatz (Änderung HRDG)
Zuweisung Land	52.500	124.500	124.627,39	niedrigere Bemessungsgröße (Änd. HRDG)
Sonstige betriebliche Erträge	21.500	20.500	39.933,78	
Erträge aus Wertpapieren und Ausleih.	**0**	**0**	**0,00**	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**7.000**	**9.000**	**10.207,15**	
Außerordentliche Erträge	**0**	**0**	**0,00**	
Außerordentliche Kapitalposten	**9.000**	**9.000**	**13.489,42**	
Entnahme Gebührenausgleichsrücklage	0	0	0,00	
Entnahme Rücklage Baumehrkosten	9.000	9.000	9.000,00	
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	4.489,42	
A U F W E N D U N G E N	**1.410.000**	**1.291.000**	**1.265.478,71**	
Bezogene Leistungen	**0**	**0**	**0,00**	
Personalaufwand	**1.139.000**	**1.019.000**	**1.014.274,48**	
Gehälter, Besoldung	869.000	780.000	772.120,64	Tariferhöhung, Mehrpersonal
Soziale Abgaben, Beihilfe, Altersversorgung	257.000	221.000	225.491,76	dito + höhere Beiträge zur KV und AV
davon für zusätzliche Altersversorgung	*65.200*	*56.500*	*58.829,04*	Erhöhung Sanierungsgeld ZVK
Sonstige Personalaufwendungen	13.000	18.000	16.662,08	Anpassung an den voraussichtlichen Bedarf
Abschreibungen	**84.000**	**85.000**	**80.931,45**	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**168.000**	**167.500**	**147.268,72**	
Raumkosten	45.000	43.000	41.684,07	
Telekommunikation	7.500	7.500	8.534,74	
Instandhaltung und -setzung	18.000	20.000	13.564,11	
Kfz-Aufwand	4.500	4.500	3.678,57	
Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	14.000	13.000	8.280,65	
Aufwandsentschädigungen	500	11.000	9.302,74	Delegation Aufgabe "Einsatzleitung"
Andere betriebliche Aufwendungen	78.500	68.500	62.223,84	Beratung im Zusammenhang mit Reorganisation
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**19.000**	**19.500**	**23.004,06**	
Außerordentliche Aufwendungen	**0**	**0**	**0,00**	
Außerordentliche Kapitalposten				
Einstellung Rücklage Baumehrkosten	0	0	0,00	
E r g e b n i s	**6.000**	**9.000**	**99.657,78**	

V E R M Ö G E N S P L A N

Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2010	Ergebnis 2009	Erläuterung Veränderung 2011 / 2010
	€	€	€	
Deckungsmittel (Mittelherkunft)				
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0,00	
Abschreibungen	73.000	60.000	172.860,78	
Anlagenabgänge	0	0	0,00	
Kredite	0	0	0,00	
Eigenkapital	0	0	0,00	
G e s a m t	**73.000**	**60.000**	**172.860,78**	
Ausgaben (Mittelverwendung)				
EDV-Software	7.000	8.000	17.381,88	
EDV-Software GWG Sammelposten (bis 1.000 €)	0	2.000	1.111,94	
Anzahlungen auf EDV-Software	0	0	11.369,86	
Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0,00	
EDV-Hardware	20.000	7.000	14.164,39	Sensorbildschirme für die Telefon- und Funkanlage
Telekommunikationsmittel	19.000	12.000	0,00	digitale Funkgeräte (2010 nicht verwirklicht) + Pager
Personenkraftwagen	0	0	0,00	
Mobiliar	3.000	3.000	0,00	
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410 €)	1.500	0	0,00	
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 150 €)	0	500	507,29	
Geringw. WG - Sammelposten (bis 1.000 €)	0	5.000	3.683,66	
Sonstige Betriebsausstattung	3.000	3.000	3.250,18	
Zwischensumme	**53.500**	**40.500**	**51.469,20**	
Tilgung von Krediten	19.500	19.500	121.391,58	
G e s a m t	**73.000**	**60.000**	**172.860,78**	

S T E L L E N Ü B E R S I C H T

Bereich	Entgelt- / Besoldungs-gruppe	Zahl der Stellen					
		2011				2010	
		Zentral-verw.	Fach-verw.	Leit-stelle	**gesamt**	Plan	tatsächl. besetzt 30.6.
TVöD (Angestellte)	15		0,5		**0,5**	0,5	0,5
	11		1,0		**1,0**	1,0	1,0
	10		0,2	1,8	**2,0**	1,0	1,0
	9			2,0	**2,0**	2,0	2,0
	8			12,0	**12,0**	12,0	12,0
	Zwischens.	**0,0**	**1,7**	**15,8**	**17,5**	**16,5**	**16,5**
n a c h r i c h t l i c h							
BBesG (Beamte)	A 13	0,5	0,4	0,1	**1,0**	1,0	
	A 12	0,5			**0,5**		1,0
	Zwischens.	**1,0**	**0,4**	**0,1**	**1,5**	**1,0**	**1,0**
G e s a m t		**1,0**	**2,1**	**15,9**	**19,0**	**17,5**	**17,5**

F I N A N Z P L A N

A. Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)

B e z e i c h n u n g	2010	2011	2012	2013	2014
	€	€	€	€	€
Deckungsmittel (Mittelherkunft)					
Zuführung zu den Rücklagen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	60.000	73.000	43.000	41.000	41.000
Anlagenabgänge	0	0	0	0	0
Kredite	0	0	0	0	0
Eigenkapital	0	0	0	0	0
G e s a m t	**60.000**	**73.000**	**43.000**	**41.000**	**41.000**
Ausgaben (Mittelverwendung)					
EDV-Software	8.000	7.000	5.000	5.000	5.000
EDV-Software GWG Sammelposten (bis 1.000 €)	2.000				
Anzahlungen auf EDV-Software	0	0	0	0	0
Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
EDV-Hardware	7.000	20.000	10.000	8.000	8.000
Telekommunikationsmittel	12.000	19.000	1.000	1.000	1.000
Personenkraftwagen	0	0	0	0	0
Mobiliar	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410 €)	0	1.500	1.500	1.500	1.500
Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 150 €)	500				
Geringw. WG - Sammelposten (bis 1.000 €)	5.000				
Sonstige Betriebsausstattung	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Zwischensumme	**40.500**	**53.500**	**23.500**	**21.500**	**21.500**
Tilgung von Krediten	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
G e s a m t	**60.000**	**73.000**	**43.000**	**41.000**	**41.000**

F I N A N Z P L A N

B. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebs, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)

Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	2014
	€	€	Erläuterung	€	€	€
Einnahmen						
gesetzlicher Eigenanteil Kreis	241.000	176.000	geringerer Anteilsatz (Änderung HRDG)	179.000	183.000	187.000
Gesamt	**241.000**	**176.000**		**179.000**	**183.000**	**187.000**
Ausgaben						
Personalkostenerstattungen	79.000	119.000	+ 0,5 Beamtenstelle	121.000	123.000	127.000
Verwaltungskostenbeiträge	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
Gewinnabführung	3.200	3.200		3.200	3.200	3.200
Gesamt	**90.200**	**130.200**		**132.200**	**134.200**	**138.200**